convexo-discoideum. Synandria truncata, loculis quam connectiva brevioribus. Synandrodia synandriis similia.

Anubias Afzelii. Petiolus 5—6 pollicaris, tenuis, ultra medium vaginatus, apice in geniculum longulum transiens. Lamina fol. elongato-lanceolata, petiolo multo-longior, inferne cuneata, et ima basi abrupte cum geniculo juncta, apice longe-acuminata, venis arcuato-patentibus, creberrimis, approximatis, hinc inde confluentibus, pseudoneuris in ipso margine 2-bus, venulis transversis, copiosissimis, approximatissimis, tenuissimis instructa. Pedunculus 9—10 pollices longus, tenuis. Spatha bipollicaris, apice repentino-contracta, apiculata. Spadix tenuis, spatham 6ta parte superans, breviter-stipitatus.

Habit. in Sierra-Leone (Afzelius).

Schönbrunn, 27. November 1857.

Der Nagy Szál.

Eine pflanzengeographische Skizze.

Von Dr. A. Kerner.

(Schluss.)

Vom Gipfel schiebt sich, wie schon Eingangs erwähnt wurde, ein nach beiden Seiten steil abfallender Grad nach Osten vor, dessen Gehänge mit dichtem Laubwald überzogen erscheinen. Den Buchen und Eichen sind hier viele Sommerlinden, Mannaeschen, Aepfel- und Birnbäume untermischt und einzelne meistens strauchartige *Fraxinus Ornus* und mit ihnen Büsche von *Prunus Mahaleb*, *Cornus mas* und *Rosa pimpinellifolia* dienen auch als Schmuck der jäh abstürzenden Kalkfelsen. Die Ritzen dieser sonnigen Kalkfelsen sind mit den Rosetten von *Sempervivum hirtum*, mit *Asplenium Trichomanes*, *Sedum album* und *Cynanchum Vincetoxicum* besetzt; dort wo sie aber vom Laubwalde beschattet werden und eine mehr feuchte Humusschichte ihnen auflagert, wuchern *Glechoma hirsutum*, *Waldsteinia geoides*, *Geranium lucidum*, *Adoxa Moschatellina*, *Galeobdolon luteum*, *Galanthus nivalis*, *Asarum europaeum* und *Cystopteris fragilis*. Je weiter man hier nach abwärts den Laubwald verfolgt, desto üppiger wird die Vegetation, hie und da wird der Boden sogar von einigen Quellen berieselt, was in den hiesigen Gebirgen eine grosse Seltenheit ist, und *Aspidium filix mas*, *Myosotis sylvatica*, *Lysimachia punctata*, *Impatiens noli tangere*, *Aegopodium Podagraria*, *Chelidonium majus*, *Lamium maculatum*, *Carduus defloratus*, *Geranium Phaeum*, *Potentilla fragaria*, *Galium vernum*, *Daphne Mezereum*, *Helleborus purpurascens*, *Calamintha officinalis*, *Ranunculus nemorosus* und *auricomus* an den Waldrändern, auch *Staphyllea pinnata*, *Achillea tanacetifolia*, *Acer tataricum* und *Cirsium pannonicum* bilden den Schmuck dieser Mischwälder, welche fast über das ganze nordöstliche und nördliche Gehänge des Nagy Szál sich ausbreiten.

Seine nach SW abfallende Wand ist nicht in ihrer ganzen Ausdehnung bewaldet, namentlich zeigt sich der im Anfang bezeichnete, aus zerbröckelten Dolomitmassen aufgebaute Vorkopf, der gegen die Stadt Waitzen hinausläuft, des Baumwuchses fast ganz entblösst. Nur wenige zerstreute, dem Boden angedrückte *Juniperus communis*, hie und da eine vereinzelte verkrüppelte Mannaesche und einige Weisseichen-Gebüsche bilden hier eine kümmerliche Strauchvegetation. Die auf diesem dolomitischen Boden sich breitmachende Flora zeigt uns wieder alle die früher auf den sonnigen und felsigen Plätzen des Kalkbodens angegebenen Arten, ausser ihnen aber noch *Astragalus albidus*, *Draba Aizoon*, *Alsine setacea*, *Globularia vulgaris*, *Silene Otites*, *Peucedanum Cervaria*, *Anemone Pulsatilla*, *Thalictrum minus*, *Erysimum canescens*, *Hieracium echoides*, *Carex humilis*, *Thesium intermedium*, *Micropus erectus* und *Onosma echioides*, — von ganz besonderem Interesse aber erscheint das massenhafte Auftreten von *Paronychia capitata* und *Seseli leucospermum*, deren nordwestliche Vegetationslinie hier über den Nagy Szál verlauft.

In einer muldenförmigen Senkung, welche diesen an seltenen Pflanzenarten so reichen Bergast des Nagy Szál mit dem Hauptstrome verbindet, ist der Boden reicher an Humus und mit engverstricktem Buschwerk aus Schlehdorn, strauchartigen Eichen und Mannaeschen besetzt, aus deren Laub sich riesige Blüthenstände von *Dictamnus albus* und *Lilium Martagon*, die gelben Blüthenköpfe der *Hypochaeris maculata* und die zierlichen Trugdolden der *Valeriana sylvestris* herausheben. — Die schönste Zierde dieser Mulde ist jedoch *Spiraea oblongifolia*, deren zierliche blüthenreiche Sträucher in dichten Gebüschen das südöstliche Gehänge überziehen.

Nördlich vom Nagy Szál zieht sich ein schönes Waldthal parallel mit der Hauptrichtung des Berges hin, südlich lagert sich niedriges Hügelland seinem Fusse vor, das allmählig in die Waitzener Ebene übergeht und bis zu einer Höhe von 1315 W. F. bei südlicher Exposition noch hie und da mit Reben bepflanzt ist. — Der Boden, den hier die Rebe zur Unterlage hat, ist Löss, der durch tiefe Hohlwege durchfurcht ist, und an solchen Stellen in mächtigen Wänden blossliegt. Längs den Rändern der Weingärten ziehen hie und da öde uncultivirte Stellen, die manchmal mit strauchartigen Eichen bebuscht sind, hin, die nachstehende Arten beherbergen: *Euphorbia nicaeensis*, *Linum austriacum*, *tenuifolium*, *flavum*, *hirsutum*, *Campanula sibirica*, *Melampyrum barbatum*, *Cytisus austriacus*, *Linaria genistaefolia*, *Veronica austriaca* L., *Chrysocoma Linosyris*, *Echium rubrum*, *Achillea nobilis*, *Astragalus Onobrychis*, *Genista tinctoria*.

Im Allgemeinen stimmt die Flora des Nagy Szál mit jener der Dolomit- und Kalkberge bei Ofen und überhaupt mit der Flora des Pilis-Vértes-Gebirges und des Bakony überein; sein Sandstein trägt jedoch zwei Arten, von denen die eine, *Sarrothamnus vulgaris*, bisher in den genannten Gebirgen gar nicht, die andere, *Hieracium vulgatum*, nur als grosse Seltenheit einmal aufgefunden wurde. — *Acer tataricum*, *Fraxinus Ornus*, *Waldsteinia geoides*, *Helleborus*

purpurascens und *Spiraea oblongifolia* *), sämmtlich für die Reihe niederer Gebirge, welche sich nördlich und südlich von der Visegrád-Waitzener Donauenge wegziehen, charakteristisch, können auch für die Flora des Nagy Szál als bezeichnend angesehen werden, finden sich jedoch auch noch in grosser Menge auf dem westlich sich anschliessenden Trachytzug, der das linke Donauufer bis an die Mündung der Eipel hinauf begleitet, erreichen also auf dem Nagy Szál noch nicht ihre nordwestliche Gränze; für die beiden südlichen Arten: *Paronychia capitata* und *Seseli leucospermum* läuft jedoch die nordwestliche Vegetationslinie über unsern Berg, und lässt sich von hier südöstlich über Krotendorf, Leopoldifeld und Auwinkel bei Ofen (beide Standorte im Pilis-Gebirge), Csoka (Vértes-Gebirge), Vesprim (Bakony) nach Kroatien hinab verfolgen.

Ofen im October 1857.

Beiträge zur Flora von Linz.

Von Dr. Duftschmid.

Ich bin so frei, Ihnen einige auf meinen letztjährigen Excursionen in die nächste Umgebung von Linz gesammelte Notizen mitzutheilen, und einiger unserer interessanteren Oertlichkeiten zu erwähnen.

Ausserhalb den eine kleine Viertelstunde nördlich vom Markte Urfahr gelegenen Ziegelöfen, theilt sich der Weg rechts zu der trotz dem Wechsel des Besitzers noch immer unter dem Namen Fügergütl bekannten Villa, links zum Leisenhof führend. Ein halber Tag reicht hin, beide zu besuchen.

An den nördlichen Rand des ganz nahe bei dem Fügergütl gelegenen schmalen Wäldchens gränzt eine lange Wiese, die reich bewachsen, an einigen Stellen sehr versumpft ist, und welche durch ein vom Orte Bachel kommendes Wassergräblein inmitten durchschnitten, und in eine obere und untere Wiese getheilt wird. Die bemerkenswertheren Pflanzen dieses Terrains sind folgende: im Wäldchen selbst *Praenanthes purpurea* L., am Rande desselben *Hieracium sylvestre* Tausch., *Carex polyrrhiza* Host., *C. flava* L., *C. elongata* L, und *C. paniculata* L., letztere jedoch seltener. Die Ostspitze des Waldes endet in eine Hecke von *Salix polymorpha* Host. Auf der unteren Wiese fand ich *Carex teretiuscula* L., *Narcissus poeticus* L., und im Schatten der begränzenden Hecke *Scutellaria galericulata* L. Auf der oberen Wiese fanden vor mehreren Jahren Herr von Mor und Herr Brittinger *Spiranthes aestivalis* Rich., der aber in letzterer Zeit, so wie *Gentiana Pneumonanthe* L. und *Pinguicula vulgaris* L., trotz emsigen Suchens nicht mehr zu treffen war. Wir müssen uns mit dem Schmucke begnügen, den *Iris sibirica* L. und *I. pseudacorus* nebst gemeineren Orchideenarten der Wiese im Mai und

*) Durch *Spiraea oblongifolia*, so wie durch *Sarrothamnus vulgaris* erhält auch die Flora des Pest-Piliser Comitates eine Bereicherung um zwei Arten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Kerner Josef Anton

Artikel/Article: Der Nagy Szál. 399-401